

Spitalliste für den Kanton Basel-Landschaft

Vom 13. Dezember 2011 (Stand 1. Januar 2015)

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft,

gestützt auf Art. 39 des Bundesgesetzes vom 18. März 1994¹⁾ über die Krankenversicherung (KVG),

erlässt die nachstehende Spitalliste für den Kanton Basel-Landschaft.

1 Gesetzliche Grundlagen

§ 1 Bundesgesetz über die Krankenversicherung

¹ Das Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) verpflichtet in Art. 39 die Kantone zur Ausarbeitung einer bedarfsgerechten Spitalplanung und zum Erlass einer nach Leistungsaufträgen in Kategorien gegliederten Spitalliste. Spitäler, Kliniken und Geburtshäuser, deren Angebot der bedarfsgerechten Versorgungsplanung entsprechen, werden in die Spitalliste aufgenommen und sind zur Erbringung von Leistungen zulasten der Grundversicherung zugelassen. Gemäss Art. 41 können die versicherten Personen für die stationäre Behandlung unter den Spitälern frei wählen, die auf der Spitalliste ihres Wohnkantons oder jener des Standortkantons aufgeführt sind (Listenspital).

§ 2 Verordnung über die Krankenversicherung

¹ Gemäss der Art. 58a ff. der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV)²⁾ führen die Kantone auf den Spitallisten die inner- und ausserkantonalen Einrichtungen auf, die notwendig sind, um das für die Einwohnerinnen und Einwohner des jeweiligen Kantons erforderliche Angebot sicherzustellen. Auf den Listen wird für jedes Spital das dem Leistungsauftrag entsprechende Leistungsspektrum aufgeführt.

§ 3 Zuständigkeit für den Erlass der Spitalliste

¹ Im Kanton Basel-Landschaft weist das Spitalgesetz³⁾ in § 2 Absatz 3 den Regierungsrat an, eine bedarfsgerechte Spitalplanung durchzuführen und eine Spitalliste zu erlassen.

1) SR [832.10](#)

2) SR [832.102](#)

3) SGS [930](#)

2 Gliederung der Spitalliste und Leistungsaufträge

§ 4 Unterteilung der Teilbereiche

¹ Die Spitalliste ist in die Teilbereiche Somatische Akutmedizin, Psychiatrie, Rehabilitation gegliedert. Die Liste ordnet allen Institutionen die Leistungsaufträge zu. In der Rubrik Leistungsauftrag wird festgehalten, für welches Leistungsspektrum das Spital zugunsten der Bevölkerung des Kantons Basel-Landschaft eine Aufnahmepflicht hat.

² Die auf der Spitalliste aufgeführten Leistungsaufträge berechtigen zur Verrechnung der Tarife entsprechend der Genehmigung des Standortkantons.

³ Für Leistungen, welche unter die Interkantonale Vereinbarung zur hochspezialisierten Medizin (IVHSM) fallen, können die versicherten Personen des Kantons Basel-Landschaft unter den von der IVHSM zugelassenen Leistungserbringern frei wählen.

⁴ ... *

§ 5 Art der Leistungsaufträge

¹ Die Leistungsaufträge im Bereich der somatischen Akutmedizin orientieren sich an der Leistungsgruppensystematik des Kantons Zürich.

- a. Die Leistungsbereiche umfassen die klinischen Bereiche.
- b. Die Leistungsbereiche sind nach Leistungsgruppen unterteilt.
- c. Art der Leistungsaufträge:
 - X Leistungsauftrag uneingeschränkt
 - P * Leistungsauftrag befristet bis 31.12.2017
 - S * Leistungsauftrag der spezialisierten Versorgung, kein innerkantonales Angebot
 - K * ...
 - Kein Leistungsauftrag
- d. * In der Regel werden Leistungsaufträge, welche unter der Anordnung der Interkantonalen Vereinbarung über die hochspezialisierte Medizin (IVHSM) vergeben werden, sowie weitere, im Kanton Basel-Landschaft nicht angebotene Leistungen in der Spitalliste mit dem Buchstaben S bezeichnet.
- e. Beansprucht eine Patientin oder ein Patient bei einer stationären Behandlung aus medizinischen Gründen ein nicht auf der Spitalliste des Kantons Basel-Landschaft aufgeführtes Spital oder in einem aufgeführten Spital eine nicht aufgeführte Leistung, so ist mit Ausnahme des Notfalls und der spezialisierten Versorgung (S) eine Bewilligung des Wohnortskantons notwendig.

3 Planung und Entwicklung der Versorgung

§ 6 Leistungsaufträge

¹ Ist ein Leistungsauftrag befristet erteilt worden (P), benachrichtigt die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (VGD) den Leistungserbringer schriftlich über die Aufhebung des Leistungsauftrages bis spätestens 6 Monate vor Ablauf der Befristung.

² Der Leistungsauftrag kann vom Leistungserbringer unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten jeweils per 30. Juni bzw. 31. Dezember gekündigt werden.

³ Der Regierungsrat kann die Spitalliste bei verändertem Bedarf anpassen. Änderungen werden den Leistungserbringern 6 Monate im Voraus angekündigt.

§ 7 Versorgungsauftrag

¹ Das Listenspital ist verpflichtet, im Rahmen seiner Kapazitäten sämtliche Patientinnen und Patienten aller Versicherungsklassen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft nach rechtsgleichen Kriterien aufzunehmen und zu versorgen. Die Aufnahmebereitschaft ist für alle zugelassenen Leistungsgruppen mit der Kategorie X, P und S am Standort des Listenspitals zu gewährleisten. Sie ist von den Listenspitälern auch über die zugelassenen Belegärzte sicher zu stellen.

^{1bis} Leistungserbringer mit Standort im Kanton Basel-Stadt sowie mit Leistungsauftrag gemäss Spitalliste des Kantons Basel-Stadt sind verpflichtet, im Rahmen ihrer Kapazitäten und getreu den Leistungsaufträgen nach Standortkanton, Patientinnen und Patienten aller Versicherungsklassen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft aufzunehmen. *

² ... *

³ Das Listenspital muss die Erbringung des gesamten Spektrums des Leistungsauftrages sicherstellen. Das Spital ist zur Meldung an die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion verpflichtet, wenn der Leistungsauftrag nicht mehr vollumfänglich erbracht werden kann.

⁴ Für Notfälle besteht unabhängig vom zugesprochenen Leistungsspektrum eine Beistandspflicht. Diese umfasst lebensrettende Sofortmassnahmen, Triage und Organisation der weiteren Behandlung im Normalfall sowie bei Katastrophen oder anderen aussergewöhnlichen Ereignissen. Nationale und kantonale Vorgaben bei Ereignissen wie Epidemien oder Pandemien sind verbindlich.

⁵ Das Listenspital erbringt die gesetzlichen und in der Spitalliste definierten Leistungen wirtschaftlich und in der notwendigen Qualität. Die medizinischen-ethischen Richtlinien der Schweizerischen Akademie für medizinische Wissenschaften (SAMW) sind zu beachten.

⁶ Die Leistungserbringer (Akutspitäler, Psychiatrie-, Rehabilitations- und Spezialkliniken) treten spätestens per 1. Januar 2012 dem nationalen Qualitätsvertrag des ANQ bei.

§ 8 Präzisierung der Leistungsaufträge

¹ Leistungsaufträge der Kategorie X, P und S berechtigen zur Abrechnung der vom Standortkanton genehmigten Baserate des Spitals oder dem vom Standortkanton genehmigten Tarif.

² Bei Vorliegen einer Überweisung durch das Kantonsspital Baselland, das Universitätskinderspital beider Basel oder die Psychiatrie Baselland können alle stationären Leistungen, die für Einwohner des Kantons Basel-Landschaft erbracht werden, mit der vom Standortkanton genehmigten Baserate des Spitals oder dem vom Standortkanton genehmigten Tarif abgerechnet werden.

³ ... *

⁴ Bei Vorliegen eines Notfalls gemäss Art. 41 Absatz 3 KVG ist keine Bewilligung des Wohnkantons notwendig. Die Berechtigung des Notfalls wird vom Versicherer geprüft.

⁵ Leistungserbringer mit Standort im Kanton Basel-Stadt sowie mit Leistungsauftrag gemäss Spitalliste des Kantons Basel-Stadt können alle stationären Leistungen, die sie für Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Landschaft erbringen, mit der vom Standortkanton genehmigten Baserate oder dem vom Standortkanton genehmigten Tarif des Spitals abrechnen. *

⁶ Sofern in der Spitalliste nicht anders festgehalten, können Leistungserbringer mit Basispaket BPE ausschließlich diejenigen Leistungsbereiche aus dem Basispaket BPE anbieten, für welche sie auch einen weiterführenden Leistungsauftrag vorweisen können. *

4 Schlussbestimmungen

§ 9 Aufhebung der bisherigen Spitallisten

¹ Die gemeinsame Gemeinsame Spitalliste für die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft vom 5. November 1997⁴⁾ und die Spitalliste für den Kanton Basel-Landschaft vom 5. November 1997⁵⁾ werden aufgehoben.

§ 10 Inkrafttreten der Spitalliste

¹ Die Spitalliste für den Kanton Basel-Landschaft tritt per 1. Januar 2012 in Kraft. Sie wird mit einer Rechtsmittelbelehrung im Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft veröffentlicht.

4) GS 33.1137, SGS 930.121

5) GS 33.1146, SGS 930.122

² Die Spitalliste kann im Internet eingesehen oder bei der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion bezogen werden.

³ Der Erlass kann gemäss Art. 53 KVG innerhalb von 30 Tagen nach der Eröffnung beim Bundesverwaltungsgericht angefochten werden. Der Lauf der Beschwerdefrist und allfällige Beschwerden haben keine aufschiebende Wirkung.

Änderungstabelle - Nach Beschlussdatum

Beschlussdatum	Inkraft seit	Element	Wirkung	Publiziert mit
13.12.2011	01.01.2012	Erlass	Erstfassung	GS 37.0761
19.11.2013	01.01.2014	§ 4 Abs. 4	aufgehoben	GS 38.299
19.11.2013	01.01.2014	§ 7 Abs. 1 ^{bis}	eingefügt	GS 38.299
19.11.2013	01.01.2014	§ 7 Abs. 2	geändert	GS 38.299
19.11.2013	01.01.2014	§ 8 Abs. 3	geändert	GS 38.299
19.11.2013	01.01.2014	§ 8 Abs. 5	eingefügt	GS 38.299
02.12.2014	01.01.2015	§ 5 Abs. 1, Bst. c., P	geändert	GS 2014.110
02.12.2014	01.01.2015	§ 5 Abs. 1, Bst. c., S	geändert	GS 2014.110
02.12.2014	01.01.2015	§ 5 Abs. 1, Bst. c., K	aufgehoben	GS 2014.110
02.12.2014	01.01.2015	§ 5 Abs. 1, Bst. d.	geändert	GS 2014.110
02.12.2014	01.01.2015	§ 7 Abs. 2	aufgehoben	GS 2014.110
02.12.2014	01.01.2015	§ 8 Abs. 3	aufgehoben	GS 2014.110
02.12.2014	01.01.2015	§ 8 Abs. 6	eingefügt	GS 2014.110
02.12.2014	01.01.2015	Anhang 1	Name und Inhalt geändert	GS 2014.110
16.12.2014	01.01.2015	Anhang 1	Inhalt geändert	GS 2014.126

Änderungstabelle - Nach Paragraph

Element	Beschlussdatum	Inkraft seit	Wirkung	Publiziert mit
Erlass	13.12.2011	01.01.2012	Erstfassung	GS 37.0761
§ 4 Abs. 4	19.11.2013	01.01.2014	aufgehoben	GS 38.299
§ 5 Abs. 1, Bst. c., P	02.12.2014	01.01.2015	geändert	GS 2014.110
§ 5 Abs. 1, Bst. c., S	02.12.2014	01.01.2015	geändert	GS 2014.110
§ 5 Abs. 1, Bst. c., K	02.12.2014	01.01.2015	aufgehoben	GS 2014.110
§ 5 Abs. 1, Bst. d.	02.12.2014	01.01.2015	geändert	GS 2014.110
§ 7 Abs. 1 ^{bis}	19.11.2013	01.01.2014	eingefügt	GS 38.299
§ 7 Abs. 2	19.11.2013	01.01.2014	geändert	GS 38.299
§ 7 Abs. 2	02.12.2014	01.01.2015	aufgehoben	GS 2014.110
§ 8 Abs. 3	19.11.2013	01.01.2014	geändert	GS 38.299
§ 8 Abs. 3	02.12.2014	01.01.2015	aufgehoben	GS 2014.110
§ 8 Abs. 5	19.11.2013	01.01.2014	eingefügt	GS 38.299
§ 8 Abs. 6	02.12.2014	01.01.2015	eingefügt	GS 2014.110
Anhang 1	02.12.2014	01.01.2015	Name und Inhalt geändert	GS 2014.110
Anhang 1	16.12.2014	01.01.2015	Inhalt geändert	GS 2014.126

Anhang 1 Spitalliste (Stand 01.01.2016)

Spitalliste Akutsomatik

		innerkantonale Versorgung BL											ausserkantonale Versorgung BL										
		Kantonsspital Baselland (83260562)	Universitäts-Kinderspital (82856757)	Hirslanden Klinik Birshof (71278011)	Klinik Arlesheim (71278708)	Praxisklinik Rennbahn AG (71295457)	Hospiz im Park (71295436)	Ergolz-Klinik (71288549)	Vista Klinik (71288601)	Geburtshaus IWK (74966587)	Geburtshaus ambra (74966807)	Geburtshaus Tagmond (74966765)	Universitätsspital Basel (71317587)	Bethesda Spital (71282285)	Merian Iselin Klinik (71275508)	St. Claraspital (71280178)	Schmerzambulanz Kirschgarten (71289799)	Felix Platter-Spital (71297831)	Adullam Spital (71179128)	Palliativzentrum Hildegard (71281407)	Geburtshaus Basel (87873728)	Solothurner Spitäler AG (70788795)	Andere Spitäler / Kliniken
Basispaket	BP Basispaket Chirurgie und Innere Medizin	X	X									X			X								X
	BPE Basispaket für elektive Leistungserbringer			1)	X	X	X	1) 12)	X				X	X		X	X						
Dermatologie	DER1 Dermatologie (inkl. Geschlechtskrankheiten)	X	X	5)	4)			13)				X	22)	X	22)		X	X	X				
	DER1.1 Dermatologische Onkologie	X	X	5)	X			13)				X	22)		22)								
	DER1.2 Schwere Hauterkrankungen	4)	X	5)	4)							X											
	DER2 Wundpatienten	X	X	5)	4)							X			26)			36)					
Hals-Nasen-Ohren	HNO1 Hals-Nasen-Ohren (HNO-Chirurgie)	X	X	X	2)			X				X	X	X									
	HNO1.1 Hals- und Gesichtschirurgie	X	X	4)				X				X		X									
	HNO1.1.1 Komplexe Halseingriffe (Interdisziplinäre Tumorchirurgie)	X	X									X											
	HNO1.2 Erweiterte Nasenchirurgie mit Nebenhöhlen	X	X	X				X				X		X									
	HNO1.2.1 Erweiterte Nasenchirurgie, Nebenhöhlen mit Duraeröffnung (interdis. Schädelbasischir.)	4)	X									X											
	HNO1.3 Mittelohrchirurgie (Tympanoplastik, Mastoidchirurgie, Osikuloplastik inkl. Stapesop.)	X	X	X				X				X		X									
	HNO1.3.1 Erweiterte Ohrchirurgie mit Innenohr und/oder Duraeröffnung	2)	X									S											
	HNO1.3.2 Cochlea Implantate (IVHSM)											S											
	HNO2 Schild- und Nebenschilddrüsenchirurgie	X	X	4)				X				X			X								
KIE1 Kieferchirurgie	X	X	X	2)							X												
Neurochirurgie	NCH1 - Neurochirurgie	X	X	X							X						37)	36)					
	NCH1.1 - Spezialisierte Neurochirurgie	2)	X								S												
	NCH2 Spinale Neurochirurgie	4)	X								X												
	NCH3 Periphere Neurochirurgie	4)	X								X												
Neurologie	NEU1 Neurologie	X	X		4)	2)					X	X		32)		36)	36)						
	NEU2 Sekundäre Bösartige Neubildung des Nervensystems	X	X		4)						X			22)		36)							

		innerkantonale Versorgung BL										ausserkantonale Versorgung BL												
		Kantonsspital Baselland (63260562)	Universitäts-Kinderspital (62856757)	Hirslanden Klinik Birshof (71278011)	Klinik Arlesheim (71278708)	Praxislinik Rennbahn AG (71295457)	Hospiz im Park (71295436)	Ergolz-Klinik (71288549)	Vista Klinik (71288601)	Geburtshaus IWK (74966687)	Geburtshaus ambra (749666807)	Geburtshaus Tagmond (74966765)	Universitätsspital Basel (71317587)	Bethesda Spital (71282285)	Merian Iselin Klinik (71275508)	St. Claraspital (71280178)	Schmerzlinik Kirschgarten (71289799)	Felix Platter-Spital (71297831)	Adulam Spital (71179128)	Palliativzentrum Hildegard (71281407)	Geburtshaus Basel (87873728)	Solothurner Spitäler AG (70788795)	Andere Spitäler / Kliniken	
	NEU2.1 Primäre Neubildung des Zentralnervensystems (ohne Palliativpatienten)	X	X		4)							X			22)		36)							
	NEU3 Zerebrovaskuläre Störungen	X	X		X							X			X		36)	36)						
	NEU3.1 Zerebrovaskuläre Störungen im Stroke Center (IVHSM)	7)	X									S												
	NEU4 Epileptologie: Komplex-Diagnostik		X		4)							S												16)
	NEU4.1 Epileptologie: Komplex-Behandlung																							16)
Ophthalmologie	AUG1 Ophthalmologie	X	X								X													
	AUG1.1 Strabologie	X	X								X													
	AUG1.2 Orbita, Lider, Tränenwege	X	X								X				27)									
	AUG1.3 Spezialisierte Vordersegmentchirurgie	X	X								X													
	AUG1.4 Katarakt	X	X									X												
	AUG1.5 Glaskörper/Netzhautprobleme	X	X									X												
Endokrinologie	END1 Endokrinologie	X	X		X							X				X								
Gastroenterologie	GAE1 Gastroenterologie	X	X		X							X	X	X	X		36)	36)						
	GAE1.1 Spezialisierte Gastroenterologie	X	X									X			X									
Viszeralchirurgie	VIS1 Viszeralchirurgie	X	X							4)		X	X	28)	X		36)							
	VIS1.1 Grosse Pankreaseingriffe (IVHSM)	X	X									X			X									
	VIS1.2 Grosse Lebereingriffe (IVHSM)	X	X									X			X									
	VIS1.3 Oesophaguschirurgie (IVHSM)	X	X									X			X									
	VIS1.4 Bariatrische Chirurgie	X										X			X									
	VIS1.4.1 Spezialisierte Bariatrische Chirurgie (IVHSM)	4)										X			X									
	VIS1.5 Tiefe Rektumeingriffe (IVHSM)	X	X									X			X									
Hämatologie	HAE1 Aggressive Lymphome und akute Leukämien	X	X		4)							X			X		36)							
	HAE 1.1 Hoch -aggressive Lymphome und akute Leukämien mit kurativer Chemotherapie	4)	X									X			30)									
	HAE2 Indolente Lymphome und chronische Leukämien	X	X		X							X			X		36)	36)						

		innerkantonale Versorgung BL											ausserkantonale Versorgung BL											
		Kantonsspital Baselland (63260562)	Universitäts-Kinderspital (62856757)	Hirslanden Klinik Birshof (71278011)	Klinik Arlesheim (71278708)	Praxislinik Rennbahn AG (71295457)	Hospiz im Park (71295436)	Ergolz-Klinik (71288549)	Vista Klinik (71288601)	Geburtshaus IWK (74966687)	Geburtshaus ambra (74966807)	Geburtshaus Tagmond (74966765)	Universitätsklinik Basel (71317587)	Bethesda Spital (71282285)	Merian Iselin Klinik (71275508)	St. Claraspital (71280178)	Schmerzambulanz Kirschgarten (71289799)	Felix Platter-Spital (71297831)	Adullam Spital (71179128)	Palliativzentrum Hildgard (71281407)	Geburtshaus Basel (87873728)	Solothurner Spitäler AG (70788795)	Andere Spitäler / Kliniken	
	GEB1 Grundversorgung Geburtshilfe (ab 34. SSW >= 2000g)	X			2)							X	X											
	GEB1.1 Geburtshilfe (ab 32. SSW >= 1250g)	X										X												
	GEB1.1.1 Spezialisierte Geburtshilfe	2)										X												
Neugeborene	NEO1 Grundversorgung Neugeborene (ab GA 34 0/7 SSW und GG 2000g)	X	X						X	X	X	X	X								X			
	NEO1.1 Neonatologie (ab GA 32 0/7 SSW und GG 1250g)	X	X									X												
	NEO1.1.1 Spezialisierte Neonatologie (ab GA 28 0/7 SSW und GG 1000g)	X	X									X												
	NEO1.1.1.1 Hochspezialisierte Neonatologie (GA < 28 0/7 SSW und GG < 1000g)		X									X												
(Radio-) Onkologie	NUK1 Nuklearmedizin	8)	X									X			X									
	ONK1 Onkologie	X	X		X							X	X		X									
	RAO1 Radio-Onkologie	X	X									X			X									
Schwere Verletzungen	UNF1 Unfallchirurgie (Polytrauma)	X	X									X			X									
	UNF1.1 Spezialisierte Unfallchirurgie (Schädel-Hirn-Trauma)		X									S												
	UNF2 Ausgedehnte Verbrennungen (IVHSM)	9)	X																					18)
Pädiatrie Kinderchirurgie	KINM Kindermedizin		X																					
	KINC Kinderchirurgie		X																					
	KINB Basis-Kinderchirurgie	4)	X																					
Akutgeriatrie	GER Akutgeriatrie Kompetenzzentrum	X			4)						X					X	X							
Palliative Care	PAL Palliativ Care Kompetenzzentrum	11)			11)		11)							11)						X				
Abhängigkeitskranke	AVA Akutsomatische Versorgung Abhängigkeitskranker	X																						

Präzisierungen/Fussnoten

Fussnote X) Leistungsauftrag uneingeschränkt

Fussnote P) Leistungsauftrag befristet bis 31.12.2017

Fussnote S) Leistungsauftrag der spezialisierten Versorgung, kein innerkantonales Angebot

-
- Fussnote 1) Notfälle bei Monoverletzungen zulässig
- Fussnote 2) Codierung im Zusammenhang dieser Fallgruppe - Fälle sind dem Kantonsärztlichen Dienst zu rapportieren
- Fussnote 3) Stationäre Fälle Handchirurgie sind dem Kantonsärztlichen Dienst zu rapportieren
- Fussnote 4) Codierungen sind dem Kantonsärztlichen Dienst halbjährlich oder auf Verlangen VGD im Zusammenhang mit der Patientenrechnung zu rapportieren
- Fussnote 5) im Zusammenhang mit Plastisch-/Ästhetischer Chirurgie / Zusammenarbeit mit ext. Dermatologen
- Fussnote 6) Codierungen bei Eingriffen an Gefässen von Kopf und Hals sind dem Kantonsärztlichen Dienst zu rapportieren
- Fussnote 7) Notfälle mit Stroke Unit in Zusammenarbeit mit USB
- Fussnote 8) in der Regel ambulant - Fälle sind dem Kantonsärztlichen Dienst halbjährlich zu rapportieren
- Fussnote 9) Notfälle - Codierungen sind dem Kantonsärztlichen Dienst halbjährlich zu rapportieren
- Fussnote 10) In-house exklusive Schrittmacher. Jedoch als fallführendes Spital nach Überweisung in ein Zentrums hospital inklusive Schrittmacher möglich
- Fussnote 11) Palliativ Care wird durch den SPLG Grouper noch nicht in die vorgesehene Gruppe PAL zugeordnet. Daher sind zurzeit noch Leistungszuordnungen über das ganze Leistungsspektrum möglich.
- Fussnote 12) zusätzlich Abdominalchirurgie aus BP
- Fussnote 13) Codierung im Zusammenhang mit Plastisch-/Ästhetischer Chirurgie - Fälle sind dem Kantonsärztlichen Dienst zu rapportieren
- Fussnote 14) Codierungen bei Eingriffen an Gefässen des Abdomens sind dem Kantonsärztlichen Dienst zu rapportieren
- Fussnote 15) Codierungen bei Tumornephrektomie sind dem Kantonsärztlichen Dienst zu rapportieren
- Fussnote 16) Erwachsene vornehmlich "Schweizerisches Epilepsiezentrum Klinik Lengg AG, 8008 Zürich"
- Fussnote 17) in der Regel Inselspital Bern, Universitätsspital Zürich, CHUV
- Fussnote 18) in der Regel Universitätsspital Zürich, CHUV
- Fussnote 19) in der Regel Inselspital Bern, Universitätsspital Zürich, HUG
- Fussnote 20) in der Regel Universitätsspital Zürich, HUG
- Fussnote 21) gemäss IVHSM
- Fussnote 22) nur onkologische Fälle
- Fussnote 23) nur Hämodialysen
- Fussnote 24) nur konservative orthopädische Behandlungen und Arthrodesen
- Fussnote 25) in Kooperation mit dem St. Claraspital
- Fussnote 26) in Zusammenarbeit mit dem REHAB Basel
- Fussnote 27) nur plastische Rekonstruktionen am Augenlid
- Fussnote 28) in Kooperation mit dem Claraspital, befristet bis 31.12.2017
- Fussnote 29) in Zusammenarbeit mit dem Claraspital, befristet bis 31.12.2017, Verlegungen sind meldepflichtig
- Fussnote 30) befristet bis 31.12.2017
- Fussnote 31) Leistungsauftrag ad personum Dr. Dieter Meier
- Fussnote 32) im Rahmen der Basisversorgung
- Fussnote 33) im Rahmen der Kooperation Kardiologie zwischen USB und St. Claraspital - nur Korrektur Vorhofseptumsdefekt bzw. PFO/ASD-Verschluss
- Fussnote 34) im Rahmen der Kooperation Kardiologie zwischen USB und St. Claraspital - ohne Therapie von Kammerarrhythmien sowie stereotaktischen Eingriffen
- Fussnote 35) nur Radio-Frequenz-Ablation (RFA) bei Lebermetastasen
- Fussnote 36) Schwerpunkt betagte Patienten
- Fussnote 37) nur konservative Behandlungen in Zusammenarbeit mit dem USB; Schwerpunkt betagte Patienten
- Fussnote 38) ohne Intensivpflegestation; Schwerpunkt betagte Patienten

Spitalliste Psychiatrie

			Innerkantonale Versorgung BL				Ausserkantonale Versorgung BL			
			Psychiatrie Baselland (71298484)	Klinik Arlesheim (71278708)	ESTA Klinik für Suchtherapien (71284900)	Universitätskinderspital beider Basel (82856757)	Universitäre Psychiatrische Kliniken BS (71318507)	Klinik Sonnenhalde BS (71275602)	Felix Platter-Spital (71297831)	Klinik Schützen AG (71318381)
Erwachsenen- psychiatrie	Allgemeine Psychiatrie	Grundversorgung mit Akutbehandlung	X	X			X			
	Spezialangebote	Stationäre Psychotherapie	X	X			X	X		X
		Somato-psychische Behandlungen	X	X			X	X		X
		Schwere Essstörungen	X	X			X	X		
		Elektro-Krampf-Therapie (EKT)					1)			1)
		Mutter-Kind-Hospitalisation						S		
		Psychiatrische Rehabilitation	X				X	X		
		Krisenintervention psychiatrischer Störungen bei Intelligenzminderung	X				X			
		Psychische und Verhaltensstörungen infolge Abhängigkeiten	X	2)	X		X			
	Alterspsychiatrie	Grundversorgung	X				X			
		Spezialisierte Langzeitbehandlung	X				X	X	X	
		Grundversorgung	X			X	4)			
	Kinder- und Jugend- psychiatrie	Allgemeine Kinderpsychiatrie	Grundversorgung	X			X			

			Innerkantonale Versorgung BL				Ausserkantonale Versorgung BL			
			Psychiatrie Baselland (71298484)	Klinik Arlesheim (71278708)	ESTA Klinik für Suchttherapien (71284900)	Universitätskinderspital beider Basel (82856757)	Universitäre Psychiatrische Kliniken BS (71318507)	Klinik Sonnenhalde BS (71275602)	Felix Platter-Spital (71297831)	Klinik Schützen AG (71318381)
	Allgemeine Jugendpsychiatrie	Grundversorgung	X			X	5)			
	Spezialangebote	Schwere Essstörungen	X			X	X			
		Suchtbehandlungen	X				X			
		Behandlung psychiatrischer Störungen bei kognitiver oder körperlicher Behinderung	X				X			
Forensik	Forensik	Krisenintervention für Jugendliche und Erwachsene aus dem Strafvollzug sowie Vollzug von strafrechtlichen Massnahmen	3)				S			

Präzisierung / Fussnoten

Fussnote X) Leistungsauftrag uneingeschränkt

Fussnote P) Leistungsauftrag befristet bis 31.12.2017

Fussnote S) Leistungsauftrag der spezialisierten Versorgung, kein innerkantonales Angebot

Fussnote 1) spezielles Therapieangebot der UPK, Basel und PDAG Königsfelden, Aargau.

Fussnote 2) Codierungen sind dem Kantonsärztlichen Dienst halbjährlich zu rapportieren

Fussnote 3) Einzelne Fälle mit Überbrückungstagen

Fussnote 4) inkl. Autismusspektrumstörungen sowie intensive stationäre Frühintervention autistischer Störungen, FIAS

Fussnote 5) inkl. Behandlungen von Persönlichkeitsstörungen

Präzisierungen/Fussnoten

Fussnote X) Leistungsauftrag uneingeschränkt

Fussnote P) Leistungsauftrag befristet bis 31.12.2017

Fussnote S) Leistungsauftrag der spezialisierten Versorgung, kein innerkantonales Angebot

Fussnote 1) somato-psychische Behandlungen und Rehabilitation in Kliniken der Psychiatrie unter Psychiatrie aufgeführt

Fussnote 2) in Zusammenhang mit internistisch-onkologischer Rehabilitation

Fussnote 3) in Zusammenhang mit geriatrischer Rehabilitation

Fussnote 4) in der Regel für Kinder Spital Affoltern am Albis und im Adoleszentenbereich REHAB

Fussnote 5) In Kooperation mit dem Universitätsspital Basel

Fussnote 6) mit Spezialabteilung Vegetative State - Minimally Conscious State (Wachkoma)

Fussnote 7) Schwerpunkt betagte Patienten

Fussnote 8) bei Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe (DRG I40Z)

Fussnote 9) von orthopädischen und neurologischen Patienten

Fussnote 10) Rehabilitation der Sklerodermie benötigt Kostengutsprache des Kantonsarztes

Fussnote 11) allfällige Sanktionen aufgrund der Bedingung des Kantons Aargau bezüglich Wirtschaftlichkeitskriterien gelten auch für die Leistungsaufträge des Kantons Basel-Landschaft

Anhang I

Leistungsspezifische Anforderungen:

siehe unter: www.gd.zh.ch/spitalliste

Aktualisierung Zürcher Spitallisten ab 1. Januar 2015

- Leistungsspezifische Anforderungen (Version 2015.1; gültig ab 1. Januar 2015)
- Weitergehende leistungsspezifische Anforderungen und Erläuterungen (Version SPLG 2015.1; gültig ab 1. Januar 2015)
- Definition der Leistungsgruppen (Version SPLG 2015.1; gültig ab 1. Januar 2015)

Aktuelles Jahr:

siehe unter: www.gd.zh.ch/leistungsgruppen

SPLG-Definitionen und Anforderungen / Aktuelle Anforderungen der Spitalplanungs-Leistungsgruppen (SPLG)

Anhang II

Kriterien zur Psychiatrie

	Leistungsbereiche	Leistungsgruppe	Facharzt	VB*	Notfallstation	ABS*	Verknüpfung	Spez. räumliche Infrastruktur	Sonstiges
Erwachsenenpsychiatrie	Allgemeine Psychiatrie	Grundversorgung mit Akutbehandlung	Psychiatrie und Psychotherapie	60'	24 h ärztlich besetzt	24 h	Somatischer Konsiliardienst	Geschützter Bereich	Integrales Vorgehen in Behandlungsstufen, Intensivversorgungsfunktion
	Spezialangebote	Stationäre Psychotherapie inkl. somato-psychischer Behandlungen	Psychiatrie und Psychotherapie	120'	Keine Notfallstation; Arzt innert 15' im Haus	Elektiv tagsüber	Somatischer Konsiliardienst; Kooperation mit psych. Grundversorgungsklinik		Psychotherapeutische Kompetenzen müssen im Behandlungsteam vorhanden sein.
		Schwere Essstörungen	Psychiatrie und Psychotherapie	120'	Keine Notfallstation; Arzt innert 15' im Haus	Elektiv tagsüber	Nur gemeinsam mit Akutspital mit IPS. Kooperation mit psych. Grundversorgungsklinik		Integrales Vorgehen in Behandlungsstufen, Intensivversorgungsfunktion
		Elektro-Krampf-Therapie (EKT)	Psychiatrie und Psychotherapie	120'	Keine Notfallstation; Arzt innert 15' im Haus	Elektiv tagsüber	Nur gemeinsam mit Facharzt für Anästhesie. Kooperation mit psych. Grundversorgungsklinik	EEG-Infrastruktur; Überwachungsraum, Material Anästhesie	
		Mutter-Kind-Hospitalisation	Psychiatrie und Psychotherapie	120'	Keine Notfallstation; Arzt innert 15' im Haus	Elektiv tagsüber	Gynäkologischer, pädiatrischer und kinderpsychiatrischer Konsiliardienst	Kinderzimmer	Interaktionsbezogene Therapieangebote zwischen Mutter und Kind notwendig. Kinderkrippe erforderlich.
		Psychiatrische Rehabilitation	Psychiatrie und Psychotherapie	120'	Keine Notfallstation; Arzt innert 15' im Haus	Elektiv tagsüber	Kooperation mit psych. Grundversorgungsklinik		Kooperation IV, Arbeitsintegrationsstelle, Hausarzt, Angehörige
		Krisenintervention psychiatrischer Störungen bei Intelligenzmindering	Psychiatrie und Psychotherapie	120'	Keine Notfallstation; Arzt innert 15' im Haus	Elektiv tagsüber	Kooperation mit psych. Grundversorgungsklinik und heilpädagogischem Dienst		
Erwachsenenpsychiatrie	Psychische und Verhaltensstörungen infolge Abhängigkeiten	Grundversorgung (vor allem Entzug, Krisenintervention)	Psychiatrie und Psychotherapie	60'	24 h ärztlich besetzt	24 h	Kooperation mit psych. Grundversorgungsklinik. Somatischer Konsiliardienst. Labor für zeitnahe Suchtmittelbestimmung.		Integrales Vorgehen in Behandlungsstufen, Intensivversorgungsfunktion
		Entwöhnungstherapie	Psychiatrie und Psychotherapie	120'	Keine Notfallstation; Arzt innert 15' im Haus	Elektiv tagsüber	Somatischer Konsiliardienst; Kooperation mit psych. Grundversorgungsklinik		
		Verhaltenssüchte	Psychiatrie und Psychotherapie	120'	Keine Notfallstation; Arzt innert 15' im Haus	Elektiv tagsüber	Kooperation mit psych. Grundversorgungsklinik	Geschützter Bereich	Integrales Vorgehen in Behandlungsstufen, Intensivversorgungsfunktion
	Alterspsychiatrie	Grundversorgung	Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt Gerontopsychiatrie	60'	24 h ärztlich besetzt	24 h	Somatischer und neurologischer Konsiliardienst; Kooperation mit psych. Grundversorgungsklinik, Radiologie	Geschützter Bereich. Rundläufe, Weglaufüberwachung. Freilufträume.	Interdisziplinäre Falldiagnostik. Kooperation mit Memory-Klinik, Spitex. Integrales Vorgehen in Behandlungsstufen.
		Spezialisierte Langzeitbehandlung	Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt Gerontopsychiatrie	120'	Keine Notfallstation; Arzt innert 15' im Haus	Elektiv tagsüber	Kooperation mit psych. Grundversorgungsklinik und internistischer geriatrischem Dienst	Geschützter Bereich. Rundläufe, Weglaufüberwachung. Freilufträume.	Integrales Vorgehen in Behandlungsstufen, Intensivversorgungsfunktion

Kinder- und Jugendpsychiatrie	Allgemeine Kinderpsychiatrie	Grundversorgung	Kinderpsychiatrie und -psychotherapie	60'	Arzt innert 2 h im Haus	tagsüber	Pädiatrischer Konsiliardienst. - Schulisches Angebot.		Integrales Vorgehen in Behandlungsstufen, Intensiv-versorgungsfunktion
	Allgemeine Jugendpsychiatrie	Grundversorgung	Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	60'	24 h ärztlich besetzt	24 h	Pädiatrischer und erwachsenenpsychi-atrischer Konsiliardienst. - Schulisches Angebot	Geschützter Bereich	Integrales Vorgehen in Behandlungsstufen, Intensiv-versorgungsfunktion
	Spezialangebote	Schwere Essstörungen	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	120'	Keine Notfallstation; Arzt innert 15' im Haus	Elektiv tagsüber	Nur gemeinsam mit päd. Akutspital mit IPS. Kooperation mit psych. Grundversorgungsklinik. - Schulisches Angebot.	Geschützter Bereich	Integrales Vorgehen in Behandlungsstufen, Intensiv-versorgungsfunktion
		Suchtbehandlungen	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	120'	Keine Notfallstation; Arzt innert 15' im Haus	Elektiv tagsüber	Pädiatrischer Konsiliardienst. - Schulisches Angebot.	Geschützter Bereich	Integrales Vorgehen in Behandlungsstufen, Intensiv-versorgungsfunktion
Behandlung psychiatrischer Störungen bei kognitiver oder körperlicher Behinderung		Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	120'	Arzt innert 2 h im Haus	Elektiv tagsüber		Geschützter Bereich	Integrales Vorgehen in Behandlungsstufen, Intensiv-versorgungsfunktion	
Forensik	Forensik	Krisenintervention für Jugendliche und Erwachsene aus dem Strafvollzug sowie Vollzug von strafrechtlichen Massnahmen	Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt Forensik	60'	24 h ärztlich besetzt	24 h	Kooperation mit Justiz und Polizei. - Enge Zusammenarbeit mit allgemein- und jugend-psychiatrischer Klinik nötig.	Geschützte Station mit besonderem Sicherheitsstandard	Forensisch-psychiatrische Grundversorgung für den Kanton. Enge Zusammenarbeit zwischen Vollzugs- und Bewährungsdiensten.

* ABS = Aufnahmebereitschaft

* VB = Verfügbarkeit Fachärztin/Facharzt

Anhang III

Rehabilitation: Zuordnung der ICD- Hauptdiagnosen zu Leistungsgruppen

Rehabilitationsrelevante Grunderkrankung (ICD-Hauptdiagnose)		Leistungsgruppen						
Diagnosegruppe ICD	Bezeichnung	Muskuloskeletale Rehabilitation	Neurorehabilitation	Rehabilitation Querschnittsgelähmter (Ursache für Querschnittslähmung)	Kardiovaskuläre Rehabilitation	Pulmonale Rehabilitation	Internistisch-onkologische inkl. geriatrische Rehabilitation	Psychiatrisch-sozialmediz. Rehabilitation
A00-B99	I. Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten							
C00-D48	II. Neubildungen							
D50-D89	III. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe							
E00-E90	IV. Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten							
F00-F99	V. Psychiatrische und Verhaltensstörungen							
G00-G99	VI. Krankheiten des Nervensystems							
H00-H59	VII. Krankheiten des Auges							
H60-H95	VIII. Krankheiten des Ohres							
I00-I99	IX. Krankheiten des Kreislaufsystems							
J00-J99	X. Krankheiten des Atmungssystems							
K00-K93	XI. Krankheiten des Verdauungssystems							
L00-L99	XII. Krankheiten der Haut							
M00-M99	XIII. Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes							
N00-N99	XIV. Krankheiten des Urogenitalsystems							
O00-O99	XV. Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett							
P00-P96	XVI. Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben							
Q00-Q99	XVII. Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien							
R00-R99	XVIII. Symptome u. abnormale klinische Laborbefunde, a.o.n.k.							
S00-T98	XIX. Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen							
Z00-Z99	XXI. Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen							

Anhang IV: Anforderungen an die Basisversorgung der Akutsomatik

Voraussetzung für einen reibungslosen Spitalbetrieb ist, dass die Basisversorgung während 365 Tagen über 24 Stunden jederzeit gewährleistet ist. Hierfür werden zwei Basispakete definiert, welche die Grundlage für alle anderen Leistungsgruppen bilden: **Basispaket (BP)** und **Basispaket Elektiv (BPE)**. Das BP bildet die Grundlage für alle Spitäler mit einer Notfallstation und ist für diese obligatorisch. Das BPE ist dagegen Grundlage für Leistungserbringer, die primär elektiv tätig sind und über keine Notfallstation verfügen.

Das **BP** umfasst alle Leistungen der Basisversorgung (Grundversorgung) in sämtlichen Leistungsbereichen. Diese Leistungen werden im Spitalalltag in der Regel von den Fachärzten für Innere Medizin und Chirurgie ohne Beizug von weiteren Fachärzten erbracht. Das BP bildet die Grundlage für alle Spitäler mit einer Notfallstation und ist für diese obligatorisch. Das BP ist zudem eine Voraussetzung für alle Leistungsgruppen mit einem hohen Anteil an Notfallpatienten. Da Notfallpatienten oft mit unklaren Beschwerden ins Spital kommen, ist nicht nur das Führen einer adäquaten Notfallstation, sondern auch das Angebot einer breiten Basisversorgung wichtig. Nur dies garantiert, dass bei Notfallpatienten mit unklaren Beschwerden eine umfassende Differentialdiagnose und gegebenenfalls eine sofortige Erstbehandlung vorgenommen werden kann. Als wichtige Basis sind am Spital die Abteilungen Innere Medizin und Chirurgie vertreten. Spezifikationen und weitere Anforderungen gemäss nachfolgender Tabelle: Notfall, Intensivstation, Radiologie, Labor, Kooperation mit Infektiologie und Psychiatrie.

Das **BPE** ist ein Teil des BP und umfasst nur Basisversorgungs-Leistungen aus denjenigen „elektiven Leistungsbereichen“, in denen das Spital über einen Leistungsauftrag verfügt. Hat z.B. ein Leistungserbringer einen Leistungsauftrag für urologische Leistungsgruppen, so umfasst das BPE alle urologischen „Basisleistungen“. Das BPE bildet die Grundlage für alle Leistungserbringer ohne Notfallstation. Spitäler mit dem BPE können nur Leistungsgruppen mit vorwiegend elektiven Eingriffen anbieten. Es sind dies Leistungsgruppen in den Leistungsbereichen Ophthalmologie, Pneumologie, Hals-Nasen-Ohren, Bewegungsapparat, Gynäkologie und Urologie (siehe § 8 Absatz 6).

Als wichtige Basis ist am Spital ein Arzt (z.B. Internist, Anästhesist) rund um die Uhr verfügbar. Spezifikationen und weitere Anforderungen gemäss nachfolgender Tabelle: Labor, Kooperation mit Spital mit Basispaket und Infektiologie.

Anforderungen	Basispaket (BP)	Basispaket Elektiv (BPE)
Fachärzte und Abteilungen im Spital	Medizinische Klinik geleitet durch Facharzt Innere Medizin Chirurgische Klinik geleitet durch Facharzt Chirurgie Anästhesie	Ärztliche Betreuung rund um die Uhr im Haus
Notfall (Anforderungen Notfall)	Level 1	-
Intensivstation (Anforderungen IS)	Level 1	-
Laborbetrieb	365 Tage; 24 Stunden	7 bis 17 Uhr
Radiologie mit Röntgen und CT	365 Tage; 24 Stunden. CT-Befund in 30 Minuten durch Assistenzarzt Radiologie (mind. 2 Jahre Erfahrung als Assistenzarzt Radiologie) oder bei medizinischer Notwendigkeit durch Facharzt	-
Kooperation mit Spital oder Konsiliararzt	Infektiologie Psychiatrie oder Psychosomatik	Infektiologie
Palliative-Care-Basisversorgung	Basisversorgung ¹⁾	

¹⁾ Grundsätzlich gehört die Palliative-Care-Behandlung zur Basisversorgung aller Akutspitäler. Lediglich Patienten, die auf eine spezifisch palliative Behandlung angewiesen sind, sollen an einem Kompetenzzentrum für Palliative Care medizinisch versorgt werden.

Anhang V: Aufgehoben am xx. xx 2014 (GS xx.xxx), mit Wirkung ab 1. Januar 2015

Anhang VI: Aufgehoben am xx. xx 2014 (GS xx.xxx), mit Wirkung ab 1. Januar 2015

Anhang VII: Aufgehoben am xx. xx 2014 (GS xx.xxx), mit Wirkung ab 1. Januar 2015